

## V-IA1 Sauberes Gas? Dreckige Lüge! – Fossile Infrastruktur und Umweltrassismus stoppen!

Antragsteller\*in: Martin Lüdders (KV Stade)

Tagesordnungspunkt: #13 Verschiedene Anträge

Spätestens seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine wurde allen klar, sich durch den Ausbau der Gasinfrastruktur von Russland abhängig zu machen, war ein dramatischer Fehler. Daraufhin folgte die Entscheidung neue LNG-Terminals zu bauen für eine Diversifizierung und Sicherung der Energieimporte. Aber es ist auch keine Lösung und hat dramatische Folgen wie Ausbeutung und Umweltzerstörung.

Unsere Zukunft ist in Gefahr, denn der Ausbau fossiler Infrastruktur torpediert unsere Klimaziele. Dabei wird mit unser aller Steuergeldern, der Bau von diesen LNG-Terminals subventioniert, um die vergangenheitsorientierten Geschäftsmodelle von fossilen Großunternehmen zu erhalten. Dadurch droht sogar steigende Ungerechtigkeit, wenn die Reichen noch mehr Geld durch fossile Brennstoffe gewinnen und wir mit haftend gemacht werden, wenn sich die LNG-Terminals als sinnlose Investitionsruinen herausstellen.

Zeitungen wie die BILD warnten vor fehlendem Gas, dass Menschen im Winter erfrieren würden und steigenden Kosten. Jedoch traf diese prophezeite Gasmangellage nie ein und Gasunternehmen erzielten massive Übergewinne durch die Gaspreise. Durch das New Climate Institute oder das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung stellte sich zudem heraus, dass gar nicht so viele LNG-Terminals benötigt werden. Anstatt 6 schwimmenden und 3 stationären LNG-Terminals bräuchten wir nur etwa 2-3 schwimmende LNG-Terminals als Übergang. Genauso wie die Gasbohrung vor Borkum sind die LNG-Terminals unnötig, weil der Gasbedarf nicht steigen, sondern nach aktuellen Prognosen weiter sinken wird und die Versorgung sicher ist. 2023 kamen 43% der Gasimporte aus Norwegen und nur 7% über die im Eiltempo, ohne Rücksicht auf die Natur, gebauten schwimmenden LNG-Terminals. Des Weiteren waren die Gasspeicher bereits Ende 2023 fast vollständig gefüllt und die Terminals nur zu 58% ausgelastet. Gasunternehmen nutzen diese Situation, um weitere fossile Projekte zu rechtfertigen.

In ganz Europa entstehen neue LNG-Terminals, wobei eine kostengünstige Umkehr der Flussrichtung von Ost-West zu West-Ost die Versorgung der Osteuropäischen Länder bereits ohne neue fossile Infrastruktur sichern könnte. So entstehen derzeit laut IEEFA europaweit bis zu 270 Milliarden Kubikmetern an LNG-Überkapazitäten bis 2030. Deutsche LNG-Terminals sollten nicht Teil dieser Geldverschwendung werden!

Ausbeutung durch LNG-Importe stoppen!

Wir importieren einen großen Teil des Flüssigerdgases aus den USA, wo Erdgas mit der umstrittenen Fracking Methode gewonnen wird. Dabei kommt es fast täglich bei den LNG-Terminals zu Störfällen, wo dann Gas durch Flaring verbrannt werden muss. Somit leiden Anwohnende durch die Verschmutzung der Gas- und Petrochemie-Industrie. Sie leiden z.B. unter Atemwegserkrankungen, Unfruchtbarkeit, Frühgeburten oder einer 7 mal höheren Krebsrate als im Rest der USA. Der deutsche Brennstoffhunger darf nicht zu solchem Leid führen.

In der Nähe der LNG-Terminals und den Industrieanlagen leben hauptsächlich einkommensschwache People of Color und indigene Bevölkerungsgruppen. Um

44 Widerstand und Klagen zu verringern, bauen Großkonzerne eher in Regionen von  
45 einkommensschwachen POC's anstatt von reichen, weißen Gemeinschaften. Diese  
46 leiden so überproportional unter den Folgen der rassistisch strukturierten  
47 Umweltverschmutzung. Auch im Branchendialog Energiewirtschaft wird auf  
48 potenzielle Menschenrechtsverletzungen in der LNG-Lieferkette hingewiesen. Die  
49 Probleme sind bekannt, und trotzdem wird weiter LNG importiert. Die Menschen vor  
50 Ort werden ignoriert. Durch LNG werden Menschenrechte mit den Füßen getreten!

51 Zudem zahlen die Gas-Unternehmen kaum Steuern und die Bevölkerung profitiert  
52 nicht mal von den Gewinnen der Konzerne. Denn auch Fischer verlieren ihren  
53 Lebensunterhalt durch die Umweltverschmutzung und der Zerstörung der Natur. So  
54 wird die einkommensschwache Bevölkerung weiter ausgebeutet und die Reichen  
55 werden immer reicher.

56 Auch in Deutschland leiden die Anwohnenden unter den LNG-Terminals. Das LNG-  
57 Beschleunigungsgesetz hat zahlreiche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, sowie  
58 den Umweltschutz massiv eingeschränkt. Nun haben wir ein schwimmendes LNG-  
59 Terminal in Brunsbüttel nur 600m von Siedlungen entfernt, dadurch starke  
60 Lärmbelästigung und Lichtbelastung. In Wilhelmshaven wird Chlorwasser ins Wasser  
61 geleitet, unmittelbar vom UNESCO Welterbe Wattenmeer und bei Rügen wird  
62 eine Gaspipeline durch Riffe und wertvolle Laichgebiete gebaut. Diese  
63 Einschränkung des Umweltschutzes und der demokratischen Bürgerbeteiligung ist zu  
64 verurteilen und darf nicht für weitere Beschleunigungsgesetze angewendet werden.

65 Dazu skandiert die Gas-Lobby, dass Erdgas eine Brückentechnologie zur  
66 Klimaneutralität sei, baut dann aber neue fossile Infrastruktur mit einer  
67 Lebensdauer von 40-50 Jahren. Außerdem wird eine Umrüstung auf „grüne“ Gase  
68 beworben, doch wie viel dies kosten wird und wann es passieren soll, ist  
69 unbekannt. Fest steht, dass es LNG-Lieferverträge und die Genehmigung gibt bis  
70 2043 weiter LNG zu importieren. Dabei wird die Klimabilanz von LNG deutlich  
71 unterschätzt. Aufgrund des Kühlungs- und Transportaufwandes, sowie zahlreichen  
72 Methanlecks in der Lieferkette, ist LNG durchschnittlich 33% klimaschädlicher  
73 als Kohle. Hierbei wird deutlich, dass die Rede vom sauberen Erdgas eine  
74 dreckige Lüge ist, und wir treten dieser Lüge entgegen!

75 Die Bundesregierung unterstützt fossile LNG-Projekte mit mehr als 10 Mrd. Euro  
76 Subventionen und Niedersachsen mit weiteren 380 Mio. Euro. Wir werden daraufhin  
77 die Kosten dieser Fehlentscheidung ausbaden müssen. Nicht zu schweigen von den  
78 Kosten der Gesundheitsschäden der Anwohnenden oder durch die voranschreitende  
79 Klimakrise. Daher ist es unverantwortlich jetzt noch weiter neue fossile  
80 Infrastruktur zu bauen.

81 Deshalb fordern wir und setzen uns als Grüne Jugend Niedersachsen dafür ein,  
82 dass...

- 83 • der Notfallplan Gas ausgesetzt wird und somit das LNG-Beschleunigungsgesetz  
84 zurückgenommen wird.
- 85 • ein Genehmigungsstopp für neue stationäre LNG-Terminals eingesetzt wird.
- 86 • Subventionen für LNG-Projekte gestoppt werden.
- 87 • für den Import für Erdgas Qualifikationen erfüllt werden müssen, sodass  
88 der Import von LNG bei der Verwendung von Fracking oder bei der  
89 potenziellen Verletzung von Menschenrechten verboten wird.